

Parlamentarischer Vorstoss

2025/540

Geschäftstyp: Interpellation
Titel: **Sportklassen-Standorte überprüfen**
Urheber/in: Claudia Brodbeck
Zuständig: —
Mitunterzeichnet von: —
Eingereicht am: 27. November 2025
Dringlichkeit: —

Die Sportklassenangebote der Baselbieter Leistungssportförderung bieten Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern die Möglichkeit, ihre schulische bzw. berufliche Ausbildung erfolgreich mit dem Leistungssport zu kombinieren. Voraussetzungen zur Aufnahme bilden nebst den sportlichen Aufnahmekriterien der Leistungssportförderung Baselland die positive Grundhaltung gegenüber den schulischen Anforderungen.

Es existieren folgende Angebote:

Sportklasse Sek I mit Standort im Schulhaus Gründen in Muttenz.

Maximal 25 Schülerinnen und Schüler werden in drei Jahrgangsklassen in den Leistungszügen A, E und P betreut.

Sportklasse Wirtschaftsmittelschule (WMS) mit Standort Reinach.

Wird nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit angeboten. Die maximale Schülerzahl beträgt 16. Die Sportlerinnen und Sportler erhalten während dreieinhalb Jahren Schule (25 Lektionen pro Woche) und eineinhalb Jahren Betriebspraktikum eine anspruchsvolle Ausbildung im kaufmännischen Bereich und schliessen diese mit der eidgenössischen Berufsmaturität sowie dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau ab.

Sportklasse Matur mit Standort Gymnasium Liestal.

Sie dauert fünf Jahre (max. 25 Lektionen pro Woche). Die maximale Schülerzahl beträgt 16.

Die Wahl des Schwerpunktfaches ist eingeschränkt. Es kann zwischen Spanisch und Wirtschaft gewählt werden. Als Wahlpflichtfach wird ausschliesslich Bildnerisches Gestalten angeboten.

Sportklasse KV-EFZ ist der Kaufmännischen Berufsfachschule in Liestal angegliedert.

Der Abschluss EFZ Kauffrau/Kaufmann EFZ kann als Grundlage für die anschliessende Berufsmaturitätsausbildung dienen.

Sportklasse KV-EBA in der Kaufmännischen Berufsfachschule in Liestal ist nach dem gleichen Konzept wie die KV-Sportklasse EFZ aufgebaut. Mit dem eidgenössischen Berufsattest «Kauffrau/Kaufmann EBA» verfügen die Sportlerin oder der Sportler über grundlegendes Wissen und Können, um im kaufmännischen Berufsfeld eingesetzt werden zu können.

Mit jeweils nur einem Schul-Standort pro Angebot ergibt sich je nach Wohn- und Trainingsort für die Schülerinnen und Schüler eine lange tägliche Reisezeit. Es stellt sich die Frage, ob die Schulstandorte regelmässig auf den Wohn- und / oder Trainingsort der Schülerinnen und Schüler überprüft werden und die Schul-Standorte allenfalls an die Bedürfnisse angepasst werden könnten.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Von welchem Wohnort stammen die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Sportklassen in den letzten 6 Jahren? Welche Trainingsorte besuchten sie?
2. Welche täglichen Reisezeiten ergeben sich aus dem Schul- und Trainingsprogramm für die einzelnen Schülerinnen und Schüler?
3. Sieht der Regierungsrat Optimierungspotential in Bezug auf die Reisezeit? Wenn ja, welche?
4. Könnte der Schulstandort der einzelnen Klassen auf die jeweilige Klassenzusammensetzung angepasst werden und für den Klassenzyklus jeweils auf den für eine Mehrheit nächstgelegenen Schulstandort verlegt werden?